

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse
Herausgeber:	Freunde der Schweizer Keramik
Band:	- (1946-1948)
Heft:	3
Rubrik:	Schweizer Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Vortrag von Herrn A. Martinet über "Pâte tendre" hat in mancher Hinsicht sehr interessante Neuigkeiten vermittelt; so mag der Produktionsumfang der Manufaktur St. Cloud im 17. Jahrhundert Erstaunen hervorrufen. Interessant war auch der Hinweis, dass die bekannten Hafenlandschaften der Schule Herolds bereits schon vor 1730 in französischen Pâte-tendre-Fabriken mit Louis XIV-Reserven und Ornamenten auftreten.

III. Schweizer Nachrichten

Museen:

Ortsmuseum in Bulle: wenig Keramik, interessant ist ein Fayenceteller aus der Schoorenmanufaktur um 1840 mit der französischen Widmung: "souvenir d'amitié", ferner ein Ofen mit der Inschrift: "R.D. CL. IO. Dudeng C." dazu Wappen mit 2 Blumen und der Jahrzahl 1768, bunte biblische Szenen, Bischöfe und Heilige. Es wäre sicher eine lohnende Aufgabe mit Forschungsarbeiten hier einzusetzen.

Musée Art Industriel in Lausanne: das renovierte Museum, das den Gewerbeschülern künstlerischen Ansporn geben soll, gibt zu verschiedener Kritik Anlass. Die Keramik scheint nicht die Stärke der Museumsleitung zu sein. Unter einzelnen guten Fayencen und Porzellanen finden sich Kitschstücke, die besser ausgeschieden würden, weil sie das Auge des Kenners verletzen und bei den Schülern falsche Voraussetzungen wecken (wie falsche Nyonvasen, später bemalte Schmetterlingsteller der gleichen Manufaktur, fondblaue Meissnervasen schlimmster Sorte, Leuchter und eine Porzellanuhr aus dem 20. Jahrhundert, die alle die Beschriftung "Vieux Saxe" tragen). Dort findet sich auch eine "Matzendorfer Kranichplatte" aus dem 18. Jahrhundert als S. Omer, France-Nord.

Ballymuseum in Schönenwerd: Das Museum beherrbergt eine ausgesuchte schöne Sammlung von Schuhen aller Länder. Es zeigt die Entwicklung aus der Urgeschichte bis zur heutigen Mode. Unter den ausgestellten, in die tausende gehenden Objekten finden sich ca. 200 Fayenceschuhe der verschiedensten Manufakturen vom 15. - 20. Jahrhundert. Für Fayencesammler ist die Ausstellung, die der Konserver, Herr Engenberger, in liebenswürdiger Art zeigt, eine Fundgrube interessanter Stücke.

Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen: Das Museum, das heute wieder in seiner ursprünglichen Schönheit und Reichhaltigkeit geöffnet ist, beherrbert leider kein einziges Stück guter Schweizer Keramik. Es wäre eine verdienstvolle Aufgabe des Vorstandes, in dieser Hinsicht mit der Museumsleitung anregend Fühlung zu nehmen.

Diverses:

Die Kunstgesellschaft Luzern schenkte ihrem Ehrenmitglied, Dr. Tr., als Erkennungszeichen eine Luzerner Keramik aus dem 17. Jahrhundert. Es würden uns hier die historischen Daten sehr interessieren, denn bis heute hörten wir nur von Andreas Dolder in Beromünster und Leonz Küchler in Luzern aus dem 18. Jahrhundert.

IV. Ausländische Berichte

1. Auktionsberichte.

Wir geben hier zu Vergleichszwecken aus französischen und englischen Versteigerungen des 3. Quartals wieder die Zuschlagspreise einzelner bedeutender Fayencen und Porzellane bekannt:

2 Gruppen: Pferde mit Mohren um 1750 von Kändler
(Abb. 59 Zimmermann) = £ 820.-

1 Gruppe: sitzender Harlekin mit Wurst und
Colombine mit Maske (Abb. Honey
Dresden China 1946, Tafel XL) = £ 480.-

1 Gruppe: stehender Harlekin und Colombine
um 1745 = £ 540.-

1 Krinolinengruppe: Dame am Tisch mit kneidendem
Kavalier und Mohrenpagen (Abb. Hofmann,
Tafel IV) = £ 710.-

1 Pascha auf Elephant reitend und Gegenstück
Pascha auf Rhinoceros um 1750 von Kändler
(Abb. 65, Zimmermann) = £ 510.-

1 Hofnarr Fröhlich, dat. 1741 (Abb. wohl Dönges 21)
= £ 380.-

1 Paar Urnenvasen, grosbleu, bemalt mit Amoretten
und Trophäen (Sèvres) = £ 270.-

1 Porzellanbild, Sèvres, bemalt mit der Krönung
der Juno von Dodin 1776 = £ 300.-